

---

# ***Testatsexemplar***

Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche  
Ahrensfelde

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016  
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





## **Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

Lagebericht zum 31.12.2016.....	1
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	5
3. Finanzrechnung zum 31. Dezember 2016.....	7
4. Anhang zum 31. Dezember 2016.....	11
Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2016.....	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1



# Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche

## Lagebericht zum 31.12.2016

### I. Grundlagen des Zweckverbandes

#### 1. Geschäftsmodell des Verbandes und Beziehungen zu den Mitgliedern

Der Wasser- und Abwasserzweckverbandes Ahrensfelde / Eiche („WAZV Ahrensfelde / Eiche“ genannt) hat seinen Sitz in der Gemeinde Ahrensfelde im Landkreis Barnim. In den Ortsteilen Ahrensfelde, Blumberg, Eiche und Lindenberg werden 5.123 Haushalte und Gewerbebetriebe mit Trinkwasser versorgt, sowie die Schmutzwasserentsorgung einschließlich der mobilen Entsorgung durchgeführt.

Durch den WAZV Ahrensfelde/Eiche werden 117 km Trinkwasserversorgungsleitungen in den Dimensionierungen von DN 80 – bis DN 300, eine Druckerhöhungsstation zur Versorgung des Ortsteils Blumberg mit Trinkwasser, 65 km Schmutzwasserkanäle aus Steinzeug in den Größen DN 200 bis DN 300, 25 km Schmutzwasserdruckleitungen, 32 Abwasser-schachtpumpwerke mit Pumpen in Nassaufstellung, ein Abwasserhauptpumpwerk mit Pumpen in Trockenaufstellung und eine Fäkalieneinleitstelle im Gewerbegebiet Blumberg betrieben.

Der WAZV Ahrensfelde / Eiche betreibt keine eigenen Wasserwerke und Kläranlagen. Die Realisierung der Aufgabendurchführung erfordert daher keine Betriebsflächen (Grundstücke) und Gebäude. Die Diensträume des Verbandes im Rathaus der Gemeinde Ahrensfelde sind angemietet. Die betriebsnotwendigen technischen Anlagen befinden sich überwiegend auf öffentlichen Grundstücken bzw. in geringem Umfang auf durch Grunddienstbarkeiten gesicherten Privatflächen.

Die technischen Anlagen des Verbandes sind in ihrem Umfang und ihrer Dimensionierung auf die Aufgabenerfüllung abgestimmt. Unnötige, ungenutzte oder überdimensionierte Anlagenteile werden nicht vorgehalten.

Die technische und kaufmännische Unterstützung bei der Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Verband im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages durch das Verbandsmitglied Berliner Wasserbetriebe.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zu den Mitgliedern erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Sie sind in der Bilanz sowie im Anhang separat in den Positionen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern dargestellt bzw. erläutert.

Weitere, über die Mitgliedschaft hinausgehende Finanzbeziehungen mit der Gemeinde i. S. v. § 21 Abs. 2 Nr. 9 EigV bestehen nicht.

### II. Wirtschaftsbericht

Die Steuerung der Aktivitäten des Verbandes ist darauf abgestellt, die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser zu erfüllen und die kanalgebundene und mobile Schmutzwasserentsorgung so zu betreiben, dass die ständige Entsorgung des anfallenden Schmutzwassers erfolgt und den gesetzlichen Bestimmungen und Behördenauflagen entspricht.

Leistungsindikatoren dafür sind:

- Trinkwassermenge
- Schmutzwassermenge
- Stabilität der Gebühren

## 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

### a) Ertragslage

Mit einem Jahresgewinn von 132 T€ liegt das Ergebnis um 213 T€ unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan und um 101 T€ unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Gestiegene Trinkwasserverkaufsmengen einerseits und gesunkene Schmutzwasserumsatzerlöse andererseits, die aufgrund stark rückläufiger Fremdeinleitung gegenüber den Vorperioden Kostenüberdeckungen verursacht haben, führen insgesamt zu geringeren Erlösen im Vergleich zum Vorjahr um 26 T€ .

Im Materialaufwand gleichen sich höhere Aufwendungen für den Trinkwasserfremdbezug mit geringeren Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung gegenüber dem Vorjahr nahezu aus. Die Entsorgungskosten für die Einleitung des Schmutzwassers nach Berlin bewegen sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Ursache hierfür sind die konstant geringen Fremdeinleitungen von 4,4%. Da keine technischen Veränderungen am Schmutzwasserkanalnetz vorgenommen wurden, resultiert dieser Rückgang aus den veränderten Witterungsbedingungen in den Jahren 2014 bis 2016 (keine Starkregenereignisse, Absinken des Schichtenwasserstandes).

Der Personalaufwand beträgt 357 T€ und liegt damit um 29 T€ über dem des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Er enthält Gehälter von 294 T€, soziale Abgaben von 63 T€ sowie Aufwendungen für die Altersversorgung von 10 T€. Im Berichtsjahr waren bis zum Oktober 5 Angestellte und ab November 6 Angestellte (Vorjahr ganzjährig 5) im Verband beschäftigt. Der geplante Wechsel einer Mitarbeiterin in den Ruhestand zum 01.01.2017 führte für die Dauer von zwei Monaten für die Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin zu höheren Personalkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 16 T€ leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Sie entfallen auf höhere Aufwendungen für Gutachten und Beratungen.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf und der Schmutzwasserentsorgung stellen sich wie folgt dar:

	31.12.15 Tm <sup>3</sup>	31.12.15 T€	31.12.16 Tm <sup>3</sup>	31.12.16 T€
<b>Wasserverkauf</b>				
Grundgebühr		385		392
Trinkwassergebühr	606	1.060	667	1.168
Kostenüberdeckung		-10		-55
		<u>1.435</u>		<u>1.505</u>
<b>Schmutzwasser</b>				
- zentral				
Grundgebühr		448		455
Schmutzwassergebühr	520	1.447	518	1.440
Kostenüberdeckung		-62		-166
- dezentral				
Fäkalwassergebühr	21	182	22	195
Kostenüberdeckung				-4
		<u>2.015</u>		<u>1.920</u>

#### Trinkwasser:

Alle Kunden wurden bedarfsgerecht mit Trinkwasser versorgt. Die Investitionsentscheidungen der letzten Jahre wirken sich nun durch einen geringen Instandhaltungsaufwand und durch eine geringe Störungshäufigkeit am Leitungsnetz positiv auf die Kostensituation aus.

Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich durch neu errichtete Eigenheime um 82 Stück auf 5.123 Stück erhöht. Darüber hinaus ist die Trinkwassermenge witterungsbedingt gestiegen. Es wurden insgesamt 62 Tm<sup>3</sup> zusätzlich abgesetzt, sodass die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf mit 121 T€ über dem Niveau des Vorjahres liegen. Der Trinkwasserpreis betrug von 2003 bis 2012 unverändert 2,00 €/m<sup>3</sup> netto (2,14 €/m<sup>3</sup> brutto). Mit der Umstellung auf die öffentlich-rechtlichen Grundlagen in der Wasserversorgung ab dem 01.01.2013 wurde die Gebühr auf 1,91 € netto (2,04 € brutto) und nach der erfolgten Neukalkulation ab dem 01.01.2015 auf 1,75 € netto (1,87 € brutto) gesenkt.

Die Grundgebühr liegt in Abhängigkeit der Wasserzählergröße (QN 2,5 bis QN 250) weiterhin zwischen 0,21 € und 0,47 € (0,22 € und 0,50 € brutto) je Tag und Anschluss und ist damit seit 2003 unverändert.

#### Entwässerung:

Die ordnungsgemäße Entsorgung des Schmutzwassers war im gesamten Wirtschaftsjahr sichergestellt. Dazu tragen im Wesentlichen die regelmäßigen Inspektionen der Kanäle und Pumpwerke sowie die Kanalspülungen bei.

Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 75 Stück auf 4.835 Stück. Die Schmutzwassermenge verminderte sich um 3 Tm<sup>3</sup> geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sinken die Umsatzerlöse aus Entwässerungsleistungen vor allem durch einmalige Effekte aus Vorperioden um 104 T€. Sie resultieren aus der Nachkalkulation des Schmutzwassertarifes auf Grund stark rückläufiger Fremdeinleitung.

Darüber hinaus werden 285 Grundstücke mobil entsorgt. Der Umsatz liegt um 5 T€ leicht unter dem des Vorjahres.

Die Gebühren betragen:

<u>Zentrale Anlage</u>	2016	2015	2014
	€	€	€
Einleitgebühr je m <sup>3</sup>	2,78	2,78	2,78
Grundgebühr Anschluss/Tag	0,26	0,26	0,26
<u>Mobile Entsorgung</u>	2016	2015	2014
	€	€	€
Fäkaliengebühr je m <sup>3</sup>	8,91	8,91	8,91

## b) Finanzlage

Der Verband befindet sich in einer insgesamt stabilen Finanzsituation. Das langfristig im Anlagevermögen gebundene Kapital ist durch Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen sowie durch Baukostenzuschüsse und langfristige Darlehen vollständig gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit ist durch ausreichende liquide Mittel sicher gestellt.

Im Geschäftsjahr wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.060 T€ erwirtschaftet. Er deckte vollständig den Mittelabfluss aus Investitionen in das Sachanlagevermögen von 260 T€ und aus Darlehenstilgungen von 154 T€ ab. Der verbleibende Betrag erhöhte zusammen mit den Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen von 181 T€ den Finanzmittelbestand auf 4.237 T€.

Zu den Mitgliedern des Verbandes bestehen Forderungen von 1 T€ und Verbindlichkeiten von 104 T€. Sie betreffen Trinkwasserlieferungen in Höhe von 39 T€ und Entsorgungsleistungen in Höhe von 65 T€ gegenüber den Berliner Wasserbetrieben.

### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 144 T€ verringert. Sie wird durch das Sachanlagevermögen bestimmt, dass sich bei Investitionen von 260 T€ (Vorjahr 119 T€) um 879 T€ weiter vermindert hat.

#### Investitionen

Zugänge von 160 T€ (Vorjahr 62 T€) in den Sachanlagen der Wasserversorgung entfallen auf die Herstellung von Hausanschlussleitungen (70 T€). Darüber hinaus wurden Wasserzähler beschafft (36 T€) und in die Erneuerung des Trinkwasserversorgungsnetzes des Wohngebietes Bergstraße (Block D) in Ahrensfelde (53 T€) investiert. Weiterhin wurde in geringem Umfang Betriebs- und Geschäftsausstattung (1T€) erworben.

In der Entwässerung betragen die Zugänge 100 T€ (Vorjahr 57 T€). Sie betreffen die Herstellung von Schmutzwasserhausanschlüssen (58 T€), den Ersatz von Pumpen (17 T€) sowie ebenfalls in geringem Umfang den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung (1 T€). Zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von 24 T€ Anlagen im Bau in der Entwässerung.

Im Ergebnis der Investitionen der vergangenen Jahre sind das Trinkwasserversorgungsnetz, die Schmutzwasserkanäle, die Druckrohrleitungen, die Schmutzwasserpumpwerke und die Fäkalieeinleitstelle als die wesentlichen Anlagen des Verbandes auf die erforderlichen Kapazitäten zur Erfüllung der Ver- und Entsorgungsaufgaben zugeschnitten.

Aus diesem Grund sind in einem überschaubaren Zeitraum keine Investitionen bzw. nur in geringem Umfang vorgesehen und werden sich am Bedarf für den Ersatz und die Erneuerung bestehender Anlagen orientieren.

#### Eigenkapitalspiegel

	31.12.2015	Zuführung	Entnahmen	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	1.000	-	-	1.000
Allgemeine Rücklage	5.042	-	-	5.042
Zweckgebundene Rücklage	287	-	-	287
Gewinn-/Verlustvortrag (+/-)	1.269	233	-	1.502
Jahresgewinn/-verlust	233	132	-233	132
	7.831	365	-233	7.963

Das Eigenkapital ist um 132 T€ in Höhe des Jahresüberschusses angestiegen. Damit hat sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 29,4% auf 30,1% erhöht. Der Gewinn des Jahres 2015 wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 27.09.2016 auf das Folgejahr vorgetragen.



## Rückstellungsspiegel

	31.12.2015	Zuführung / Aufzinsung	Inanspruch- nahme / Abzinsung	Auflösung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuern	21	0	8	-	13
Kostenüberdeckung	474	211	494	-	191
Lieferungen/Leistungen	16	5	16	-	5
Jahresabschluss	11	15	11	-	15
Archivkosten	20	6	5	-	21
Urlaub und Berufs- genossenschaft	10	9	9	-	10
	552	246	543	-	255

Die Rückstellungen haben sich um 297 T€ auf 255 T€ vermindert. Dies betrifft hauptsächlich die Nachkalkulation der Gebühren, die im Wirtschaftsjahr eine Kostenüberdeckung ergaben. Sie resultieren sowohl aus der gestiegenen Trinkwasserverkaufsmenge als auch aus dem niedrigen Anteil von Fremdeinleitungen in das Kanalnetz des Verbandes.

Darüber hinaus werden auf Grund der Änderung der fachlichen Auffassung (Klarstellung durch das IDW) die im Vorjahr als Rückstellung aus ungewissen Verbindlichkeiten bilanzierten Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Schmutzwassertarife für die abgeschlossenen Kalkulationszeiträume nunmehr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen

### III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.

### IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Alle Anlagen des WAZV Ahrensfelde/Eiche sind auf die derzeitige Versorgungssituation zugeschnitten und entsprechen in ihren Dimensionierungen und Auslegungen den Anforderungen an eine gesicherte Wasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung.

Die Verträge für die Wasserlieferung und Schmutzwasserabnahme sind mit langfristigen Laufzeiten mit den Berliner Wasserbetrieben abgeschlossen und bergen keine erkennbaren Risiken in Bezug auf Preis- und Mengenentwicklung.

Auf Grund geringerer Niederschläge und eines gesunkenen Schichtenwasserstandes sind die in den letzten Jahren festgestellten Fremdwassereinleitungen in das Schmutzwasserkanalnetz aktuell weiterhin auf einem sehr niedrigem Niveau und bestätigen die bisherigen Vermutungen, dass die Fremdeinleitungen überwiegend auf witterungsabhängige Vorgänge zurückzuführen und durch technische Maßnahmen nur in geringem Umfang zu beeinflussen sind.

Durch regelmäßige Kontrollen am Trinkwasserleitungsnetz wird eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Schäden am Leitungsnetz werden schnell erkannt und die daraus resultierenden Wasserverluste niedrig gehalten.

Die weiterhin geringen Kosten für Reparaturen und Instandhaltungsleistungen und ein Anstieg der Trinkwasserverkaufsmengen führen im Ergebnis der Neukalkulation der Gebühren 2017/2018 zu einer Senkung der Trinkwassergebühr von 1,75 € auf 1,53 € (jeweils netto) je Kubikmeter.



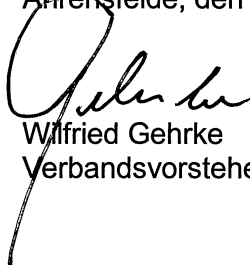
Mit Beschluss vom 29. November 2016 hat die Versammlung der vollständigen Ablösung eines Darlehens in Höhe von 704.000 € zum 30.04. 2017 zugestimmt.

Sowohl die anhaltenden niedrigen Fremdeinleitungsmengen im Schmutzwasserbereich, die zu einer Reduzierung der insgesamt zu reinigenden Schmutzwassermengen führen, als auch der gesunkene Zinsaufwand ermöglichen eine Senkung der Schmutzwassergebühr um 4 Cent von bisher 2,78 € auf 2,74 € ab dem 01.01.2017.

In der mobilen Entsorgung sinkt, durch die Berücksichtigung einer Überdeckung aus den Vorjahren, die Entsorgungsgebühr je Kubikmeter Fäkalien von 8,93 € auf 8,88 € ebenfalls ab dem 01.01.2017.

Risiken für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes sind nicht erkennbar, können aber durch politische Entscheidungen und Gesetzesänderungen, insbesondere zur Thematik des Beitragsrechts, entstehen. Der Verband geht für das Folgejahr von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 404 T€ aus.

Ahrensfelde, den 15. August 2017

  
Wilfried Gehrke  
Verbandsvorsteher





**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**



# Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2016 €	31.12.2015 T€	31.12.2016 €	31.12.2015 T€	Passivseite
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		24.822,88	26			1.000
II. Sachanlagen			0			5.042
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		1			287
2. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	310,66					
3. Wasserverteilungsanlagen	5.546.995,98		5.796			
4. Abwasserkanäle und -druckrohre	15.040.550,39		15.613			
5. Abwasserförderungsanlagen	422.276,03		498			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.234,93		11			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.900,19	21.043.268,18	2			
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.147.022,03	1.217			21
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr - €			(-)			531
2. Forderungen gegen Mitglieder	1.079,63		0			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr - €			(-)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.193,31	1.181.294,97	59			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr - €			(-)			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.237.134,70	3.407			745
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						(715)
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4.912,60	5			24
						(23)
						107
						(7)
						(107)
						7
						(4)
						(1)
						(7)
		26.491.433,33	26.635			26.635





## Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	1.1.-31.12.2016		1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015		
	€	€		€	T€	T€
1. Umsatzerlöse						
a) Wasserverkauf	1.505.424,70			1.435		
b) Entwässerungsleistungen	1.919.523,26			2.016		
c) Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	383.670,93			385		
d) Hausanschlüsse	<u>154.323,69</u>	3.962.942,58		<u>97</u>	3.933	
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>344.872,15</u>	4.307.814,73		<u>346</u>	4.279
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	629.341,02			605		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	635.803,04			621		
c) Reinigung Schmutzwasser	<u>877.651,46</u>	2.142.795,52		<u>864</u>	2.090	
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	293.737,04			270		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 9.903,17 €	<u>63.020,23</u>	356.757,27		<u>58</u>	328	(9)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon nach § 253 Abs.3 Satz 3 HGB 0,00 €		1.135.043,41			1.129	(0)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>413.318,25</u>	4.047.914,45		<u>397</u>	3.944
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von Mitgliedern 0,00 € davon aus Rückstellungsabzinsung 1.400,00 €			2.911,14			16 (0) (13)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an Mitglieder 0,00 € davon aus Rückstellungsaufzinsung 20.095,068 €			74.702,54			74 (0) (0)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			188.108,88			277
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			55.524,47			44
11. Sonstige Steuern			330,80			0
12. Jahresgewinn			<u>132.253,61</u>			<u>233</u>
<u>Nachrichtlich:</u> Behandlung des Jahresgewinns auf neue Rechnung vorzutragen			132.253,61			233



## Finanzrechnung

Positionen		WAZV Ahrensfelde/Eiche Gesamt			
		Ergebnis des Vorjahres 31.12.2015	Ergebnis des lfd. Jahres 31.12.2016	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	
		1	2	3	
		€	€	€	
(1)	+/-	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	232.914,63	132.253,61	344.564,00
(2)	+/-	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.129.144,54	1.135.043,41	818.327,00
(3)	+/-	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	311.349,00
(4)	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	62.917,00	-297.320,00	-60.901,00
(5)	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	982,47	3.744,27	0,00
(6)	+/-	sonstige zahlungsun- wirksame Aufwendungen und Erträge	-695.911,61	-695.114,00	-695.185,00
(7)	+/-	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forde- rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-104.284,02	95.027,33	112.773,00
(8)	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.886,76	686.838,17	-137.445,00
(9)	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
(10)	=	<b><u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>628.649,77</b>	<b>1.060.472,79</b>	<b>693.482,00</b>

Positionen		WAZV Ahrensfelde/Eiche Gesamt		
		Ergebnis des Vorjahres 31.12.2015	Ergebnis des lfd. Jahres 31.12.2016	Ansatz des Planwirtschaftsjahres
		1	2	3
		€	€	€
(11)	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00
(12)	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
(13)	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
(14)	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
(15)	+ sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
(16)	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
(17)	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-119.038,17	-259.905,49	-244.475,00
(18)	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
(19)	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00
(20)	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
(21)	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-119.038,17	-259.905,49	-244.475,00
(22)	= <b><u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)</u></b>	<b>-119.038,17</b>	<b>-259.905,49</b>	<b>-244.475,00</b>

Positionen		WAZV Ahrensfelde/Eiche Gesamt		
		Ergebnis des Vorjahres 31.12.2015	Ergebnis des lfd. Jahres 31.12.2016	Ansatz des Planwirtschaftsjahres
		1	2	3
		€	€	€
(23)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00
(24)	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
(25)	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00
(26)	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	2.821,40	0,00
(27)	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	82.885,69	180.677,09	124.304,00
(28)	= Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	82.885,69	183.498,49	124.304,00
(29)	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	-191.676,18	-154.113,35	-153.535,00
(30)	- Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
(31)	- Auszahlungen an die Gemeinde	0,00	0,00	0,00
(32)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
(33)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
(34)	= Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	-191.676,18	-154.113,35	-153.535,00
(35)	= <b><u>Mittelzufluss/ Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)</u></b>	-108.790,49	29.385,14	-29.231,00

Positionen		WAZV Ahrensfelde/Eiche Gesamt			
		Ergebnis des Vorjahres 31.12.2015	Ergebnis des lfd. Jahres 31.12.2016	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	
		1	2	3	
		€	€	€	
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
(38)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)	0,00	0,00	0,00
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	400.821,11	829.952,44	419.776,00
(40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	3.006.361,15	3.407.182,26	3.325.342,00
(41)	=	<b><u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 ./ 39)</u></b>	3.407.182,26	4.237.134,70	3.745.118,00

# **Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche**

## **Anhang zum 31. Dezember 2016**

### **1. Allgemeine Angaben**

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche ist ein Zweckverband mit Sitz in Ahrensfelde.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg (Eigenbetriebsverordnung – EigV Bbg) aufgestellt worden.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren in Anwendung des Formblattes Nummer 5 der EigV. Die Postenbezeichnungen wurden für Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit im Bereich der Umsatzerlöse und des Materialaufwandes angepasst bzw. erweitert.

Die Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ und „Empfangene Ertragszuschüsse“ werden in Anwendung des § 265 Absatz 5 HGB für Zwecke der Klarheit entgegen der Formvorschrift der EigV gesondert und mit differierender Bezeichnung ausgewiesen.

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche ist mit seinem Betriebsteil Wasserversorgung nach § 1 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 4 des Körperschaftsteuergesetzes steuerpflichtig. Der Betriebsteil Entwässerung ist mit seinen hoheitlichen Tätigkeiten nach § 4 Abs. 5 KStG in Verbindung mit Abschnitt 9 Nr. 13 Körperschaftsteuerrichtlinie nicht steuerbar.

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) in der Fassung vom 17. Juli 2015 findet erstmals Anwendung zum 01. Januar 2016. Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich daraus nicht.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Als Grundlage für die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen dienen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Dabei werden die Zugänge zeitanteilig abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Wert bis zu 410 € im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwendungen abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei den verbleibenden Forderungen ist eine Pauschalwertberichtigung von 1% abgesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse werden passiviert und linear entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagenegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Die den Grundstückseigentümern berechneten Kosten für Hausanschlüsse werden ebenfalls entsprechend der Nutzungsdauer mit 4% bzw. 3,33% ihres Ursprungswertes aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entstehen aktive latente Steuern. Für deren Berechnung wird ein Steuersatz von 26,325% zugrunde gelegt. Entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden sie nicht bilanziert.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens von 21.068 T€ (Vorjahr 21.947 T€) einschließlich der Abschreibungen sind im Anlagenspiegel dargestellt. Er ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus:

• Herstellung von Trinkwasserhausanschlüssen	70 T€
• Herstellung von Schmutzwasserhausanschlüssen	58 T€
• Herstellung von Trinkwasserversorgungsleitungen	53 T€
• Beschaffung von Wasserzählern	36 T€
• Beschaffung von Pumpen	17 T€
• Anlagen im Bau	24 T€

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Wasserverkauf	448	451
Hausanschlüsse	75	58
Entwässerungsleistungen und mobile Entsorgung	624	708
	1.147	1.217

Die Forderungen enthalten auch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag abgegrenzte Wasserverbräuche und Entwässerungsleistungen für den Zeitraum September bis Dezember. Die für das Wirtschaftsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die erwartete Restlaufzeit der Forderungen beträgt bis zu einem Jahr.



Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Steuererstattungsansprüche	32	56
Übrige	1	3
	33	59

Die erwartete Restlaufzeit der sonstigen Vermögensgegenstände beträgt bis zu einem Jahr.

Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln von 4.237 T€ (Vorjahr 3.407 T€) betrifft Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten über 5 T€ (Vorjahr 5 T€) weist die bis 31.12.2016 geleisteten Zahlungen aus, die im Jahr 2017 als Aufwand gebucht werden.

Stammkapital

Gemäß Verbandssatzung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Ahrensfelde/Eiche beträgt das Stammkapital 1.000.000,00 €.

Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage enthält den Buchwert der von der MWA GmbH i.L. übernommenen Anlagen im Betriebsteil Wasserversorgung abzüglich der übernommenen Verbindlichkeiten, sowie die Sacheinlagen der Berliner Wasserbetriebe und der Gemeinde Ahrensfelde für die Ortsteile Blumberg und Eiche. Zur Glättung des Stammkapitals nach der Euroumstellung wurde das Stammkapital im Jahr 2002 um 233 T€ durch Entnahme aus der Rücklage erhöht. Darüber hinaus wurden Gewinne der Vorjahre in Höhe von 1.046 T€ in die allgemeine Rücklage eingestellt.

Zweckgebundene Rücklage

Die im Wirtschaftsjahr 2002 erhaltenen Investitionszuschüsse wurden gemäß der ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die erhaltenen Fördermittel sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

### Empfangene Ertragszuschüsse

Von den Kunden erhaltene Baukostenzuschüsse werden gemäß den allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Wasser sowie der Beitragssatzung des Verbandes als Sonderposten passiviert und ab 2006 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagengegenstände ratierlich abgeschrieben (vormals über 20 Jahre).

### Rückstellungen

Die Steuerrückstellung von 14 T€ (Vorjahr 21 T€) umfasst Verpflichtungen aus Kapitalertragsteuer auf den nach der Finanzverwaltung als kapitalertragssteuerpflichtige Leistung zu qualifizierenden Gewinn des Betriebsteils Wasserversorgung für das Jahr 2010 einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 14 T€.

Die sonstigen Rückstellungen von 241 T€ (Vorjahr 531 T€) setzen sich zusammen aus der Kostenüberdeckung im Trinkwassertarif der Periode 2016 von 95 T€ (Vorjahr: 273 T€ für die Perioden 2011-2015) sowie der Kostenüberdeckung im Schmutzwassertarif der Periode 2016 von 96 T€ (Vorjahr: 201 T€ für die Perioden 2014-2015), Archivierungskosten von 21 T€ (Vorjahr 20 T€), Jahresabschlusskosten von 15 T€ (Vorjahr 11 T€), ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen von 5 T€ (Vorjahr 16 T€), sowie aus Urlaub von 8 T€ (Vorjahr 9 T€) und Berufsgenossenschaftsbeiträgen von 1 T€ (Vorjahr 1 T€).

Auf Grund der Änderung der fachlichen Auffassung (Klarstellung durch das IDW, IDW Life, Seite 218 ff.) werden die im Vorjahr als Rückstellung aus ungewissen Verbindlichkeiten bilanzierten Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Schmutzwassertarife für die abgeschlossenen Kalkulationszeiträume nunmehr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			
	30.12.2016	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.951.822	854.461	1.097.361	572.480
(Vorjahr)	(2.105.935)	(163.331)	(1.942.604)	(706.588)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	819.009	819.009	0	0
(Vorjahr)	(745.047)	(745.047)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.892	105.892	0	0
(Vorjahr)	(23.437)	(23.437)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern	104.207	104.207	0	0
(Vorjahr)	(107.437)	(107.437)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	540.602	203.457	337.145	0
(Vorjahr)	(6.952)	(6.952)	(0)	(0)
Gesamt	3.521.532	2.087.026	1.434.506	572.480
(Vorjahr)	(2.988.808)	(1.046.204)	(1.942.604)	(706.588)

Die gegenüber den Mitgliedern ausgewiesenen Verbindlichkeiten enthalten Liefer- und Leistungsverpflichtungen mit 104 T€ (Vorjahr: 107 T€).

Im Übrigen sind die Verbindlichkeiten nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2016 T€	2015 T€
Bestellobligo	113	43
Langfristiger Mietvertrag Gemeinde Ahrensfelde	99	119
Wasserlieferungsvertrag BWB	338	508
Betriebsführungsvertrag BWB	653	650
mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung	20	19

Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zum Personalaufwand verwiesen.

**4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Wasserlieferung	1.561	1.446
Entwässerungsleistung	2.089	2.078
Kostenüberdeckung Trink- und Schmutzwassertarif	-225	-73
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	384	385
Hausanschlüsse	154	97
Insgesamt	3.963	3.933

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 345 T€ (Vorjahr 346 T€) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen mit 311 T€ (Vorjahr 311 T€), aus Inkassoaufschlägen und Säumniszuschlägen mit 11 T€ (Vorjahr 15 T€), aus sonstigen Kostenerstattungen mit 13 T€ (Vorjahr 13 T€), sowie aus Schadenersatzleistungen mit 5 T€ (Vorjahr 1 T€).

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten die bezogene Wasserlieferung in Höhe von 516 T€ (Vorjahr 489 T€), Energiekosten mit 66 T€ (Vorjahr 75 T€) sowie sonstiges Material mit 47 T€ (Vorjahr 41 T€).

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen von 636 T€ (Vorjahr 621 T€) sind u.a. Instandhaltungs- und sonstige Leistungen am Rohr- und Kanalnetz sowie an den Schmutzwasserpumpwerken von 472 T€ (Vorjahr 505 T€) und Aufwendungen für Hausanschlussarbeiten von 146 T€ (Vorjahr 90 T€) enthalten. Weitere 13 T€ (Vorjahr 12 T€) betreffen Abwasseruntersuchungen zur Kontrolle der Einhaltung der Einleitbedingungen.

Unter dem Posten Materialaufwand erfolgt darüber hinaus der Ausweis der Aufwendungen für Reinigungsleistungen von leitungsgebundenem Schmutzwasser von 712 T€ (Vorjahr 703 T€) sowie der Aufwendungen für die mobile Fäkalienentsorgung durch Dritte von 165 T€ (Vorjahr 161 T€).

### Personalaufwand

Im Personalaufwand von 357 T€ (Vorjahr 328 T€) werden die Gehälter, die sozialen Abgaben und die Aufwendungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter des Verbandes ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen die Umlagen zur Zusatzversorgungskasse des Landes Brandenburg. Grundlage der Zusatzversorgung ist der Tarifvertrag zur Einführung der Zusatzversorgung im Tarifgebiet Ost vom 01. Februar 1996. Danach sind die Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes im Tarifgebiet Ost seit dem 01. Januar 1997 verpflichtet, die Arbeitnehmer zu versichern. Die Umlage beträgt unverändert 1,1% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und wird monatlich an den Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg überwiesen. Ab dem 01. Juli 2016 wurde ein Zusatzbeitrag in Höhe von 4,4% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts erhoben. Der Eigenanteil der Arbeitnehmer an dem Zusatzversorgungstarif liegt seit dem 01. Juli 2016 bei 2,2%.

Die im Jahr 2016 gezahlte Umlage beträgt insgesamt 10 T€. Hinsichtlich der sich daraus ergebenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird auf die Angaben zu den finanziellen Verpflichtungen verwiesen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese setzen sich zusammen aus:

Kaufmännische Dienstleistungen  
 Sonstige Leistungen Betriebsführung  
 Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen  
 Bürokosten  
 Mieten  
 Versicherungen  
 Wertberichtigungen und Verluste aus Anlagenabgang  
 Sonstiges

	2016 T€	2015 T€
	231	227
	20	17
	64	57
	24	24
	52	50
	7	7
	6	2
	9	13
	413	397

### Finanzergebnis

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 16 T€) handelt es sich um Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 13 T€) sowie um Zinsen aus Bankguthaben und Ratenzahlungsvereinbarungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 3 T€).

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 75 T€ (Vorjahr 74 T€) weist mit 55 T€ (Vorjahr 60 T€) Zinsen für Darlehen und mit 20 T€ (Vorjahr 14 T€) Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen aus.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresgewinn von 132 T€ (Vorjahr Jahresgewinn 233 T€) ab.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresgewinn soll auf das Folgejahr vorgetragen werden.

**5. Sonstige Angaben**Organe

Die Organe des Verbandes sind entsprechend der vom Landkreis Barnim am 15.03.2006 veröffentlichten Verbandssatzung vom 14.02.2006

die Verbandsversammlung und  
der Verbandsvorsteher.

Die Zusammensetzung der Organe des Verbandes und ihrer Vertreter:

Verbandsversammlung

Vorsitzender	Herr Siegfried Berger, selbständiger Unternehmer
Stellvertreter	Herr Sven Salzmänn, selbständiger Unternehmer
Vertreter der Gemeinde Ahrensfelde	Herr Wilfried Gehrke, Bürgermeister Herr Siegfried Berger, selbständiger Unternehmer Herr Gunther Meusel, Dipl.-Ingenieur Herr Sven Salzmänn, selbständiger Unternehmer
Vertreter der Berliner Wasserbetriebe	Herr Joachim Jost, Dipl.-Ing.

Ehrenamtlicher Verbandsvorsteher Herr Wilfried Gehrke, Bürgermeister

An die Vertreter der Verbandsversammlung und den ehrenamtlichen Verbandsvorsteher wurden Sitzungsgelder und eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2 T€ gezahlt.

Im Wirtschaftsjahr 2016 waren durchschnittlich 5 Mitarbeiter (Vorjahr 5) beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers


Das Honorar der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Jahresabschlussprüfung beträgt 14 T€.



Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Aufgestellt:  
Ahrensfelde, den 15. August 2017

  
Wilfried Gehrke  
Verbandsvorsteher







## **Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016**







**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Ahrensfelde/Eiche, Ahrensfelde, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht des Verbandes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstehers des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 BbgKVerf unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstehers des Verbandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 15. August 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dierk Schultz  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Frank Horschke  
Wirtschaftsprüfer











20000003150540